



Ein Siegerbild, bei dem sich die Tiroler im Zentrum aufhalten durften – ein erfreulicher Auftakt für die Hahnenkammwoche.

Fotos: gepa/Steiner

Tirol fuhr auch Österreich davon

Von Josef Metzger

Kitzbühel – Christian Greber, ÖSV-Nachwuchschef, stand irgendwo am vereisten Ganslern, Ober-Chef Toni Giger im Ziel, um die Hoffnungen von übermorgen zu begutachten. Und wenn's nach dem Junior Race ginge, dann dürfte Rot-Weiß-Rot keine Angst haben, dass die große Vergangenheit keine Zukunft hat. Bei Kaiserwetter und für Junioren schwieriger Piste gab's einen Dreifachtriumph, gekrönt vom Tiroler Team, das Austria 2 und Austria 1 auf die Podestplätze verwies. Das Preisgeld (3000 Euro fürs Sieger-Team, dazu 2500 bzw. 2000 Euro) konnte sich sehen lassen. Als sich die Tiroler im Ziel um den Hals fielen, waren sie sich des Sieges noch

gar nicht sicher, der fiel aber letztlich mit fast sieben Sekunden Vorsprung eindeutig aus. Als Summe von teils tollen Einzelleistungen, auch wenn die eine oder der andere den Mut zum Risiko mit dem Ausfall im Riesenslalom (1. Lauf) oder Slalom (2. Lauf, jeweils 2-Sekunden-Strafe) bezahlte.

Zu den Herausragenden gehörte auch eine Lokalmatadorin, die neben dem Bauernhof am Ganslern daheim ist: Valentina Rings-Wanner, für Austria 2 am Start. „Mein Doppelname kommt von dem meiner Mama und dem vom Papa. Er war Skischulchef in Gerlos, aber auch in Australien. Jetzt ist er mein Trainer!“ Einer, der Kitzbühel wieder auf die Läufer-Landkarte bringen könnte.



Die Absamerin Elisa Graupp-Riegler glänzte im Team Tirol.

Zum Tirol-Sieg trugen auch andere bei: die Riesenslalom-Schnellste und vierfache Schülermeisterin Natalie Falch aus Buch bei Jenbach („Vorbild? Shiffrin, wer sonst!“), die Slalomschnellste Elisa Graupp-Riegler aus Absam („Ich bin Amerika-Fan – und ich kenn die Olga Pall persönlich!“), Leonie Raich



Die Salzburgerin Eva Rauchmann gilt als großes Talent.

aus Wenns im Pitztal („Wenn überhaupt, dann ganz weit-schichtig mit Benni verwandt“), die zweimal im Ziel und vorn dabei war, Tobias Pitttracher und der beste Österreicher im Riesenslalom, Simon Wachter. Der Götzner Wachter, nur Namensvetter von Ex-Olympiasiegerin Anita Wachter, nennt Chiara

Mair als örtliches Vorbild. Er weiß, dass auch der vierfache Weltcupsieger und Selfmade-Millionär in L.A., Klaus Heidegger, aus seinem Heimatort stammt. Seine Idole sind noch keine Berühmtheiten, aber junge Wilde. „Wie Odermatt oder Braaten, so will ich fahren!“ Allein das zeigt, welche Lücke hinter einem Marcel Hirscher klafft.

Die meisten Blicke, Kameras und Mikrophone zog aber Anna Rauchmann auf sich, die aus Badgastein kommt, die Hotelfachschule in Hofgastein besucht, für den SC Salzburg startet und so fährt wie eine gebürtige Österreicherin. Die knapp 16-Jährige wurde von Eva Rauchmann („Ich habe für die Mutter-Teresa-Organisation gearbeitet“) als acht Monate altes

Findelkind in Addis Abeba gesehen und zusätzlich zu den zwei leiblichen Söhnen adoptiert.

Die Hautfarbe, sagt Rauchmann, wäre innerhalb der Ski-Familie kein Thema. Mama Eva ergänzt: „Aber Paradiesvogel, wie es schon einmal wo geschrieben wurde, ist sie keiner – sie ist sogar das Gegenteil!“

Junior Race

Endstand: 1. Tirol (Natalie Falch, Leonie Raich, Elisa Graupp-Riegler/Tonias Pitttracher. Fabian Geisler, Simon Wachter) 5:00,38, 2. Austria 2 5:07,14, 3. Austria 1 5:09,67, 4. Italien 5:11,07, 5. Deutschland 5:19,63, 6. Slowenien 5:24,21, 7. Tschechien 5:32,86, 8. Schweiz 5:37,5.